



Sängergau Wien

des Deutschen Sängerbundes im NS. Volkskulturwert

Großer Saal des Konzerthauses

Dienstag, den 14. Dezember 1943 um 19 Uhr

Festkonzert - Max Egger

zum 80. Geburtstag

Leitung: Franz Huber

Ausführende:

Konzertsängerin Luise Brabbée, Opernsänger Erich Majkut, Opernsänger Julius Poitschek, Luis Sité, Orgel, Wiener Reichsbahn-Gesangverein, Frauenchor des Wiener Reichsbahn-Gesangvereines, Männergesangverein „Arminius“, Die Sängerknaben vom Wienerwald, Das Gausymphonie-Orchester Niederdonau.

Sämtliche Werke sind Schöpfungen Max Eggers.

Preis 30 Rpf.

Vortragsfolge und Liedertexte:

Vorspiel zur Oper „Frau Holda“.

(1906–1907)

Senket die Fahnen!

(1939)

Männerchor mit Bläserbegleitung (Uraufführung).

Gebet den Toten ein heilig Gedenken,
Senket die Fahnen, erhebet die Hand:
Groß ist es, Deutschland sein Leben zu
schenken,
Sterbenden Helden das Reich erstand.

Über dem Tode erhob sie der Glaube:
„Deutschland ist ewig! Parole der
Schlacht!

Heimat, du fällst nicht dem Feinde zum
Raube,
Wir, die Gefallenen, halten die Wacht!“

Gebet den Toten ein heilig Gedenken,
Führer, o nimm uns den Treuesten
gleich:
Groß ist es, Deutschland sein Leben zu
schenken,
Kämpfer zu sein für Führer und Reich!
Franz Ettl

Gruß an die Nacht.

(1921)

Männerchor mit Streichorchester und Harfe.

Wie hast du mich so müde gemacht,
O Tag mit deiner leuchtenden Pracht,
Mit deiner Farben buntem Schein,
Mit deinen rauschenden Melodei'n!
Willkommen, o Nacht,
Und decke du die Erde mit deinem
Schleier zu,

Lass' schwinden die Farben, die Töne
verweh'n,
Lass' alles Leben um mich vergeh'n
Und lasse mich träumen, allein mit
dir,
Vom leuchtenden Himmel hoch über
mir.

Julius Sturm

Teutoburger Schlachtrupf.

(1909)

Männerchor mit Orchesterbegleitung.

Der Himmel ist schwarz, der Eichwald stöhnt
Und hört ihr's, wie tosend der Erdball erdröhnt
Vom nahenden Saus und Braus.
Jetzt auf aus den Tälern, herab von den Bergen,
Zur weidlichen Katz auf die Räuber und Schergen.
Germanen, Germanen heraus!

Wir bauten friedlich das heimische Land —
Da streckte der Fremdling die gierige Hand
Nach unsern Gemarkungen aus!
Die Hand sei zerschmettert! Die Scholle ist Euer.
Und kauft ihr mit Blut sie, ihr kauft nicht zu teuer!
Germanen, Germanen heraus!

Das deutsche Wort und die deutsche Tat —
Das trauliche deutsche Haus!
Wir steh'n davor, wir wollen's bewahren
Und wer d'ran rührt, soll zur Hölle fahren!
Germanen, Germanen heraus!

Wolfgang Madjera



„Lieder der deutschen Arbeit“

(1940)

mit Orchester, aus dem Werke „Der Ostmark stählernes Lied“ (Uraufführung).

Baritonsolo: Julius Poittschel.

Ein fester Schlag in unser Schaffen
 Ist mehr als jeder Freundesgruß
 Und besser als im „Soll“ erschaffen,
 Stählt uns der ehrlich harte „Muß“.
 Wir sehen teure Ziele winken,
 Zum Teufel die Behäbigkeit! —
 Wir woll'n die Blut der Arbeit trinken,
 Werkmänner sein der neuen Zeit!
 Der neuen Zeit, die Ostmarkgauen
 Das Heimatrecht in Deutschland bot,
 Laßt uns die Zukunft herrlich schauen,
 Es weicht die Nacht dem Morgenrot!

Sopransolo: Luise Brabbée.

Du kommst zu mir mit deinen hellen Sinnen,
 Du hast an mich in Liebe nur gedacht,
 Mit reinem Geist willst du den Tag beginnen
 Und deine reiche Schaffensfreude lacht.
 Du weißt genau, du bist in mir verborgen
 Und wer mich prüft, nach deinem Namen fragt,
 O'rum halt' mir ferne deine Alltagsorgen,
 Weil deine Hand und Seele meine Reise prägt!
 Ja, deinen Wert wird man in mir erkennen:
 Ich bin die Arbeit, bin dein Lebenslied, —
 Es wird die Welt das Volk in Ehren nennen,
 Das in der Werksvollendung seine Ehre sieht.

Franz J. Ettl

Zweiter Satz aus „Heimat“

(1931)

Symphonische Dichtung für großes Orchester und Orgel (Uraufführung).

Palmsonntagmorgen.

(1919)

Männerchor mit Sopransolo, Orchesterbegleitung und Orgel.

Es fällt ein Tau vom Himmel, himm-
 lisch mild,
 Der alles Dürsten bis zur Wurzel
 stillt. —
 Laß' das Sehnen,
 Laß' die Tränen,
 Es fällt ein Tau, der alles Dürsten
 stillt.

Ein sanftes Sausen kommt aus hoher
 Luft.
 Still grünt das Tal und steht in
 Veilchenduft.
 Göttlich Leben
 Fühl' ich weben!
 Ein sanftes Sausen kommt aus hoher
 Luft.

Wie Engelsflügel blitzt es über
 Land,
 Nun schmück' dich, Herz, tu an ein
 rein Gewand:
 Sieh', die Sonne
 Steigt in Wonne!
 Wie Engelsflügel blitzt es über
 Land.

Macht weilt das Tor! Der König
 ziehet ein!
 Die Welt soll jung und lauter Friede
 sein!
 Streuet Palmen!
 Singet Palmen!
 Hosannah singt, Hosannah! Der
 König ziehet ein!

Emanuel Geibel

P a u s e .

Deutsche Seele — Deutsches Lied

(1930)

Ein Jahresreigen nach einer Dichtung von Otto Miesner für Soli, Männer-, Frauen-, gemischten- und Knabenchor, Orchester und Orgel.

1.

Gemischter Chor, Frauenchor und Männerchor begrüßen in einem Hymnus das deutsche Lied.

Tenorsolo: Preis des Frühlings und Sommers.

Baritonsolo: Preis des Herbstes und Winters.

Männer- und gemischter Chor, Hymnus an das deutsche Lied.

2.

Frühling:

Tenorsolo: Ein Liebeslied im Frühling.

3.

Sommer:

Wanderlieder. Gemischter Chor: Freude, weil der Stadt entflohn.

Männerchor: Deutsche Wanderlust.

Knabenchor: Jugendwandern.

Männer-, gemischter Frauen- und abschließend gemischter Chor preisen das Wanderlied.

4.

Herbst:

Männerchor: Ein Trinklied.

Baritonsolo: Preis des Weines.

Männerchor und Baritonsolo im Wechselgesang: Lob des Weines.

5.

Winter:

Männerchor: Das deutsche Heldenlied übertönt die Wintersnot.

Gemischter Chor: Die Liebe dem Vaterland.

Männerchor: Heldenmut dem Vaterland.

Mezzosopran: Wiegenlied einer deutschen Mutter.

Schlußchor: Die Treue dem Vaterlande.